

## Geschäftsbericht 2025



## Inhalt

<b>Geschäftsbericht 2025 .....</b>	<b>1</b>
<b>Vorwort.....</b>	<b>3</b>
<b>Vorstand des ZSL.....</b>	<b>4</b>
<b>Personelle Veränderungen auf operativer Führungsebene.....</b>	<b>5</b>
<b>Sparpotential und deren Umsetzung.....</b>	<b>5</b>
<b>Liquidität .....</b>	<b>6</b>
<b>Ordentliche Delegiertenversammlungen .....</b>	<b>6</b>
<b>Prävention im ZSL – Schwerpunktthema Mobbing.....</b>	<b>6</b>
<b>Einführung Schulinseln ZSL-weit per SJ 25/26 .....</b>	<b>7</b>
<b>Schulsozialarbeit.....</b>	<b>8</b>
<b>Workshop Vorstand .....</b>	<b>8</b>
<b>Strategische Ziele 2026 – 2030.....</b>	<b>8</b>
<b>Quervergleiche – Checks .....</b>	<b>10</b>
<b>50 Jahre Oberstufenzentrum Leimental – Jubiläumsfest 2025.....</b>	<b>11</b>
<b>Investitionen 2025 .....</b>	<b>12</b>
<b>Aus den Gemeinden.....</b>	<b>12</b>

## Vorwort



Das Jahr 2025 war am Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) in besonderem Masse durch personelle Veränderungen in der operativen Leitung geprägt. Im Rahmen der ordentlichen Pensionierung von Susan Gronki übernahm Marcel Meier ihre Aufgaben als Gesamtschulleiter. Gleichzeitig führten Abgänge in Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Mariastein zu weiteren personellen Anpassungen auf Schulleitungsebene. Die Nachfolgeregelungen konnten sorgfältig getroffen werden: Thomas Klimm übernahm die Leitung des Standorts Hofstetten-Flüh, während Stephanie Kugler die Gesamtverantwortung für den Standort Metzerlen-Mariastein übernahm. Damit ist die operative Führung wieder stabil aufgestellt.

Nachdem die Jahresrechnung 2024 stark durch nicht budgetierbare Einflüsse belastet worden war, präsentiert sich die Rechnung 2025 wieder in gewohnt ausgeglichener Form. Die im Vorjahr eingeführten Massnahmen zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen haben sich als wirksam erwiesen. Aufgrund der stabilisierten Situation kann die Dauer der freiwilligen Vorauszahlungen verkürzt werden, sodass keine unnötig hohen Bargeldbestände beim ZSL gehalten werden müssen.

Ein bedeutender Entwicklungsschritt im pädagogischen Bereich war die ZSL-weite Einführung der Schulinseln zu Beginn des Schuljahres 2025/26. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt wurde das Konzept auf alle Standorte ausgeweitet. Die Schulinseln dienen der gezielten Entlastung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in herausfordernden Situationen. Gleichzeitig profitieren auch die betroffenen Klassen sowie die Lehrpersonen von dieser strukturellen Unterstützung. Das Angebot leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Unterrichts und zur Förderung eines konstruktiven Lernumfelds.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode stand zudem die Wahl des Vorstands für die kommende Amtsdauer auf der Traktandenliste der ordentlichen Delegiertenversammlung im Herbst 2025. Das Präsidium des Zweckverbandes – welches gemäss Statuten gleichzeitig auch das Präsidium des Vorstands innehat – sowie die weiteren Mitglieder des Vorstands wurden in ihrem Amt bestätigt. Diese Wiederwahl steht für Kontinuität und Vertrauen in die strategische Führung des ZSL.

Der Vorstand des ZSL ist als kommunale Aufsichtsbehörde für die strategische Ausrichtung des Schulträgers zuständig. Mit der Leistungsvereinbarung 2026–2030 wurde die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre definiert. Die Ziele bauen auf der vorangegangenen Periode auf und integrieren die kantonalen Vorgaben. Im Zentrum steht klar das Kerngeschäft: ein qualitativ hochwertiges pädagogisches Angebot für die Schülerinnen und Schüler der fünf Trägergemeinden.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich Tag für Tag für die Ziele des ZSL einsetzen und verantwortungsbewusst handeln. Ich bin dankbar, in einer solchen Organisation meinen Beitrag leisten zu dürfen.

Siegfried Kaufmann

Präsident  
Zweckverband Schulen Leimental

## Vorstand des ZSL

Die Zusammensetzung des Vorstandes hat sich im 2025 nicht verändert.



**Siegfried Kaufmann**, Präsident der Delegiertenversammlung  
und in dieser Funktion auch Präsident des Vorstandes



**Christophe Grundschober**, Vizepräsident, Rodersdorf



**Patrik Gallati**, Bättwil



**Stephan Hasler**, Hofstetten-Flüh



**Claudia Flösser**, Metzerlen-Mariastein



**Andrea Meppiel**, Hofstetten-Flüh



**Anita Müller**, Witterswil

## **Personelle Veränderungen auf operativer Führungsebene**

Mit der ordentlichen Pensionierung von Susan Gronki im Sommer 2025 fand eine Übergabe der Gesamtschulleitung statt. Die Delegiertenversammlung hat bereits im Herbst 2024 Herrn Marcel Meier einstimmig zum neuen Gesamtschulleiter des ZSL per 1. August 2025 gewählt. Durch gute Vorbereitung des Prozesses und grossem Einsatz mit viel Engagement von Marcel Meier verlief die Übergabe professionell und kontrolliert.

An dieser Stelle möchte ich Susan Gronki im Namen des gesamten Vorstands nochmals ein grosses Dankeschön für ihren langjährigen, unermüdlichen und wertvollen Einsatz aussprechen. Ich wünsche ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit, erfüllende Momente und Zeit für all das, was während ihrer intensiven Berufsjahre vielleicht zu kurz gekommen ist. Ihre Spuren werden an unserer Schule noch lange sichtbar bleiben.

Auch bei den Standortschulleitungen mussten Abgänge neu besetzt werden. Der Schulleiter von Hofstetten-Flüh und ein Mitglied des Schulleitungsteams Metzleren-Mariastein verliessen per Ende Schuljahr 2024/25 den ZSL. Der Zeitpunkt dieser Abgänge war für den ZSL sehr ungünstig, da mit der gleichzeitigen Pensionierung der Gesamtschulleiterin sehr viel Wissen verloren ging und auch die Einarbeitung des neuen Gesamtschulleiters schwieriger wurde.

Die Situation in Metzleren-Mariastein musste für das neue Schuljahr 2025/26 sowieso neu beurteilt und die für die Stabilisationsphase erhöhten Stellenprozente auf Schulleitungsebene der Grösse des Standortes angepasst werden. Nach Prüfung verschiedener Optionen hat der Vorstand die Leitung des Standortes Stephanie Kugler, einer langjährigen Lehrperson und Mitglied des Schulleitungs-Teams während der Stabilisierungsphase, übertragen. Der Übergang in die neue Struktur verlief reibungslos.

Der Schulleitungsposten für Hofstetten-Flüh wurde neu ausgeschrieben. Ein Findungsausschuss hat in einem mehrstufigen Prozess Thomas Klimm zur Wahl vorgeschlagen und der Vorstand hat ihn an einer ausserordentlichen Vorstandssitzung einstimmig gewählt. Herr Klimm hat seine neue Aufgabe in Hofstetten-Flüh am 1. August 2025 mit viel Engagement angetreten.

## **Sparpotential und deren Umsetzung**

Die Rechnung 2024 wurde mit diversen, durch den ZSL und die Verbandsgemeinden nicht beeinflussbaren, Kostenelementen belastet. Ein signifikanter Teil dieser Kosten konnten zudem nicht oder nur sehr vage budgetiert werden, da sie erst nach Beschluss des Budgets durch die Delegiertenversammlung bekannt gegeben wurden. Die Hauptposten waren Mehrkosten durch die vom Regierungsrat beschlossene, rückwirkenden Anrechnung ausserschulischer Tätigkeiten bei der Einstufung von Lehrpersonen, Mehrkosten durch die Neuregelung der Tarife für Stellvertretungen, Mehrkosten durch einen höher als budgetierten Teuerungsausgleich und Mehrkosten der Krankentaggeldversicherung. Aufsummiert waren dies Mehrkosten von über CHF 500'000. Mit Ausnahme der Teuerung auf die Löhne, die jedes Jahr neu festgesetzt wird, sind diese Kosten wiederkehrend. So waren sie für das Jahr 2025 zwar budgetierbar, sind aber trotzdem angefallen.

Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht der Tatsache, dass die Trägergemeinden auch bei anderen Positionen einem stetigen Kostenanstieg ausgesetzt sind, hat sich der Vorstand intensiv mit der Kostenstruktur des ZSL auseinandergesetzt, um mögliches Sparpotential zu identifizieren.

Die möglichen Massnahmen wurden unterteilt in solche, die durch die Verbandsgemeinden auszulösen sind (zum Beispiel Aufhebung der Kindergarten-Eingangszeiten) und solche, die der Vorstand auslösen kann. Als Konsequenz daraus wurden Klassenlager in der Primarschule reduziert, nicht subventionierte Lektionen abgebaut, Stellenprozente in der IT-Unterstützung reduziert und die Nutzungsgebühren der Räumlichkeiten des OZLs erhöht, um einige davon zu nennen.

Leider sind aber auch in diesem Jahre wieder neue Kosten angefallen, auf die der ZSL keinen Einfluss hat. Die Einführung der Klassenmanagement-Lektion führt zu einer zusätzlichen Lektion pro Kindergartenklasse und ist für den ZSL auch in der Oberstufe nicht kostenneutral einführbar.

## **Liquidität**

Durch die von Seiten der Trägergemeinden geforderte knappe Budgetierung steigt die Gefahr eines Liquiditätsengpasses signifikant. Auf der Einnahmenseite sind nur die Beiträge der Verbandsgemeinden und des Kantons relevant. Treffen Teile dieser Einnahmen zu spät ein, kann es sein, dass die Lohnzahlung nicht garantiert werden kann.

Im Jahr 2024 hat es sich gezeigt, dass dies nicht nur ein theoretisches Szenario ist und dass es deshalb Massnahmen braucht, um die Liquidität sicher zu stellen. Die mit den Trägergemeinden getroffene Vereinbarung einer um zwei Monate früheren Zahlung der Beiträge als statuarisch festgeschrieben, hat sich als pragmatische Lösung erwiesen. Die Liquidität war im ganzen Jahr 2025 niemals gefährdet.

## **Ordentliche Delegiertenversammlungen**

Die erste ordentliche Delegiertenversammlung (DV) im März befasste sich traditionsgemäss mit der Rechnung des Vorjahres. Es wurde aber auch über andere Themen gesprochen. So wurde über den Stand der Umsetzung des Schulprogramms informiert. Die Entwicklung ist erfreulich, einige Themen sind bereits abgeschlossen, andere auf Kurs bei der Umsetzung.

An der DV im September wurde das Budget 2026 verabschiedet. Wie bereits vorgängig erwähnt, wurden im Vergleich zu Vorjahren die einzelnen Budgetposten nochmals enger kalkuliert. Die knappe Budgetierung ist sicherlich zeitgemäss, beinhaltet aber das Risiko, dass die Rechnung auch über dem Budget abschliessen kann und Nachzahlungen der Trägergemeinden nötig werden. Schwerpunktmässig wurden die Delegierten auch über die Tätigkeiten des ZSL im Bereich Prävention, mit Fokus auf das Thema Mobbing, informiert. Abschliessend bestellte die Delegiertenversammlung auch das Präsidium des Verbands, das Vizepräsidium und den restlichen Vorstand.

## **Prävention im ZSL – Schwerpunktthema Mobbing**

Das Thema ist sehr aktuell und wird auch in Fachzeitschriften und Tagesmedien immer wieder aufgegriffen. Natürlich betrifft es auch den ZSL und tritt an den verschiedenen Standorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten und Ausprägungen auf. Ziel ist es, durch systematische Prävention, klare Prozesse und professionelle Zusammenarbeit ein sicheres, wertschätzendes Lernumfeld an allen Standorten nachhaltig zu stärken.

Die Grundlage unserer Präventionsarbeit bildet das sozial-emotionale Lernen (SEL). Dabei trainieren Schülerinnen und Schüler gezielt ihre Selbstwahrnehmung, den Umgang mit Gefühlen,

ihr Selbstmanagement sowie ihre soziale Wahrnehmung und Beziehungsfähigkeit. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass diese Kompetenzen wesentlich zur psychischen Gesundheit und zu einem konstruktiven Miteinander beitragen.

Konkret werden im Unterricht und im Schulalltag unter anderem folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Erarbeitung und Reflexion von Klassenregeln
- Förderung verantwortungsbewusster Entscheidungsfindung
- Thematisierung von Gefühlen und Verhalten
- Stärkung von Freundschaften und Zusammenleben
- Teamtage (teilweise begleitet durch die Schulsozialarbeit)
- Aktive Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler (z.B. Schülerräte)

Ergänzend dazu wird an allen Standorten konsequent Gewaltprävention betrieben. Lehrpersonen werden in Haltung und Konfliktlösungsstrategien geschult, Konflikte werden frühzeitig erkannt und zeitnah bearbeitet. Bei Bedarf wird die Schulsozialarbeit (SSA) systematisch einbezogen.

Seit März 2025 ergänzt eine zentrale Krisenstelle die bestehenden Strukturen. Sie unterstützt Schulleitungen bei komplexen Fällen, begleitet Lehrpersonen in schwierigen Situationen, führt bei Bedarf Klasseninterventionen durch und steht Eltern beratend zur Seite.

Mobbing wird am ZSL klar definiert als systematisches, wiederholtes und absichtliches feindseliges Verhalten gegenüber einer bestimmten Person über einen längeren Zeitraum, dem die betroffene Person aus eigener Kraft nicht gewachsen ist. Diese klare Abgrenzung schafft Handlungssicherheit.

Wird Mobbing vermutet oder gemeldet, werden zwingend die Standort-Schulleitung und die Schulsozialarbeit einbezogen. Die Schulsozialarbeit klärt die Situation sorgfältig ab. Unkoordinierte Einzelmassnahmen (z.B. vorschnelle Sanktionen oder Befragungen) werden bewusst vermieden.

Bestätigt sich der Verdacht, wird eine strukturierte Intervention geplant. Voraussetzung ist die Zustimmung der betroffenen Person. Die Intervention wird von der Schulsozialarbeit vorbereitet und durchgeführt, die Eltern werden eng begleitet. Nach einer ersten Interventionsphase erfolgt eine Evaluation gemeinsam mit Schulleitung und Klassenlehrperson; weitere Schritte werden bei Bedarf angepasst oder ergänzt. Externe Fachstellen können situativ beigezogen werden.

Eine enge, transparente Zusammenarbeit mit den Trägergemeinden ist zentral. Zuständigkeiten sind klar geregelt, es werden nur so viele Personen wie nötig einbezogen, und das persönliche Gespräch steht stets im Vordergrund. Die Grundhaltung ist deeskalierend, sachlich und lösungsorientiert.

## **Einführung Schulinseln ZSL-weit per SJ 25/26**

Die sich wandelnde Gesellschaft und die Einführung der Integrativen Schule haben auch zu einer Verlagerung der Herausforderung für Lehrpersonen und Schulbetrieb geführt. Es ist daher wichtig, die vorhandenen Strukturen periodisch zu hinterfragen und bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen oder Prioritäten zu ändern.

Es kommt häufig vor, dass im Unterricht neben der Klassenlehrperson auch andere Fachpersonen anwesend sind, um Kinder und Jugendliche in einzelnen Bereichen zu unterstützen. Schwierig wird es dann, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler eine Verhaltensauffälligkeit aufweisen und dadurch den gesamten Klassenverband beeinträchtigen. Eine Möglichkeit, Lehrpersonen in

solchen Situationen zu unterstützen, sind sogenannte «Schulinseln». Sie sind vor allem für Schülerinnen und Schüler gedacht, die aufgrund einer belastenden Situation der Klasse oder des Kindes selbst von einer Auszeit profitieren können. Die Schulinseln dienen also der Entlastung und der Unterstützung der direkt betroffenen Schülerinnen und Schüler, deren Klassen sowie der Lehrpersonen. Nach einem erfolgreichen Pilotversuch hat der Vorstand beschlossen, die Schulinseln ab dem Schuljahr 2025/2026 an allen Standorten einzuführen.

## **Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit (SSA) war in der Vergangenheit direkt einem Vorstandsmitglied unterstellt. Der Vorstand hat sich bereits im 2024 mit dieser organisatorischen Eingliederung befasst und Änderungen für den Beginn des Schuljahres 2025/26 beschlossen. Ab diesem Zeitpunkt wird die SSA direkt der Gesamtschulleitung unterstellt.

Der Grund für die neue organisatorische Unterstellung ist primär die Sicherstellung, dass die SSA einer operativ wirkenden Stelle angegliedert ist. Mit der Gesamtschulleitung haben wir eine Stelle, welche diese Voraussetzung erfüllt, eine direktere Einbindung in den Jahresplan und den damit verbundenen Prozessen und Kommunikationsgefässen sicherstellt, gleichzeitig aber auch das nötige Mass an Unabhängigkeit garantiert.

## **Workshop Vorstand**

Der ursprünglich im Frühjahr geplante Workshop des Vorstands wurde auf Herbst verschoben. Dies, weil einerseits das geplante Schwerpunktthema «Sparpotential» bereits mittels ausserordentlicher Sitzungen behandelt werden konnte, andererseits Themen wie Strategische Ziele und Überprüfung der Führungsstruktur an den Standorten und den dazugehörigen Pensen sinnvollerweise mit dem neuen Gesamtschulleiter angegangen werden.

Dem Thema Strategische Ziele 2026 – 2030 wird in diesem Bericht ein separater Abschnitt gewidmet und daher hier nicht weiter darauf eingegangen.

Die Führungsstruktur an den Standorten wurde bereits vorgängig mit dem Schulleitungsteam eingehend besprochen. Dabei wurden verschiedene Modelle untersucht und ihre Vor- und Nachteile beleuchtet. Es zeigte sich, dass das jetzige Modell mit den Standortschulleitungen für den ZSL die meisten Vorteile auf sich vereint und so beibehalten werden soll. Varianten mit Co-Leitung sind dabei nicht ausgeschlossen, müssen aber im Einzelfall genau geprüft werden. Für die Überprüfung der Stellenprozente wurden die kantonalen Empfehlungen und die Vorgaben der Nachbarkantone miteinbezogen. Es bewahrheitete sich, dass die für die Aufgaben der Schulleitung zur Verfügung gestellten Stellenprozente zu tief angesetzt sind. Einerseits ist auch bei den kleineren Standorten ein gewisses Sockelpensum notwendig, um den Aufgaben gerecht zu werden, andererseits müssen auf Ebene Gesamtschulleitung ein nicht unerheblicher Teil der Zeit schulleitungsfremden Themen gewidmet werden und kommen nicht den klassischen Schulleitungsfunktionen zugute. Dies führte insgesamt zu einer moderaten Erhöhung der Schulleitungspensen bei gleichzeitiger Reduktion der Teamleitungsprozente.

## **Strategische Ziele 2026 – 2030**

Mit der Leistungsvereinbarung 2026–2030 definiert der ZSL seine strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre. Die Ziele bauen auf der vorangegangenen Periode auf und integrieren die

kantonalen Vorgaben. Im Zentrum steht klar das Kerngeschäft: ein qualitativ hochwertiges pädagogisches Angebot für die Schülerinnen und Schüler der fünf Trägergemeinden.

Die strategische Ausrichtung gliedert sich in die drei zentralen Themenbereiche «Angebotsentwicklung», «Qualitätsentwicklung» und «Organisationsentwicklung».

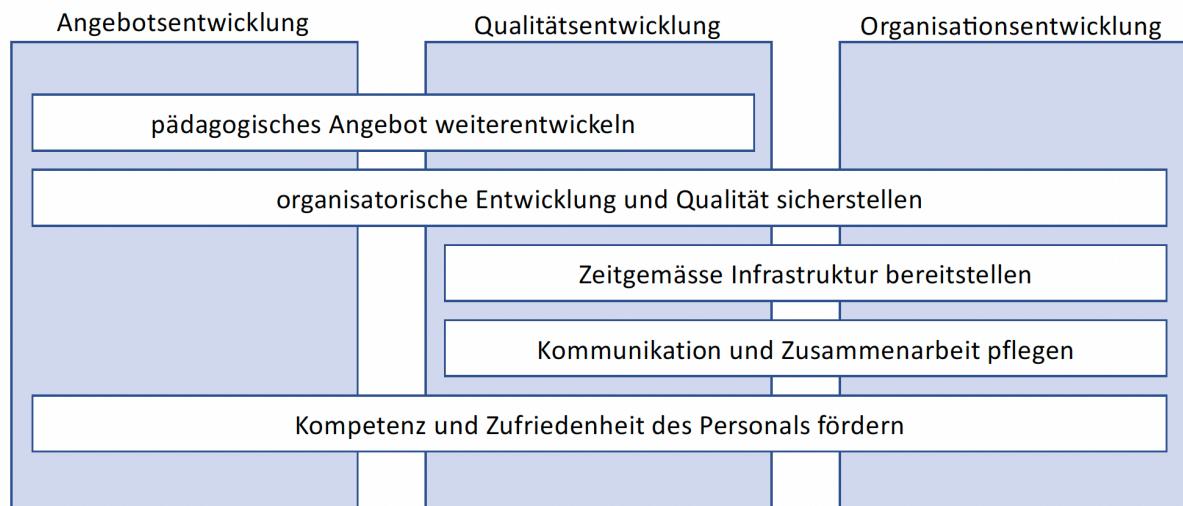


Abbildung 1 - Strategische Ziele - Themenbereiche

### **Angebotsentwicklung – Schülerinnen und Schüler im Zentrum**

Das pädagogische Angebot wird konsequent und nachhaltig weiterentwickelt. Gesellschaftlicher und technologischer Wandel werden aktiv aufgenommen, gleichzeitig bleibt die Festigung der Grundkompetenzen prioritär.

Die Schulstruktur und der Unterricht berücksichtigen die zunehmende Heterogenität der Lerngruppen. Ziel ist eine optimale Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit. Die Schulsozialarbeit unterstützt die Schule sowohl in der pädagogischen Arbeit als auch im proaktiven Umgang mit Konfliktsituationen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der informatischen Bildung: Zeitgemässe IT-Strukturen werden bereitgestellt und pädagogisch sinnvoll eingesetzt.

### **Qualitäts- und Organisationsentwicklung – Professionalität und Identität stärken**

Das ZSL verfolgt einen hohen Qualitätsanspruch und setzt auf kontinuierliche Weiterentwicklung und Professionalisierung. Ergebnisse aus Leistungsmessungen sollen systematisch für die Schulentwicklung genutzt werden. Eine innovative und zugleich verantwortungsbewusste Haltung gegenüber der Digitalisierung prägt das Handeln.

Die gemeinsame Identität wird durch klare Prozesse, Führungsgrundsätze und Werte gestärkt und regelmässig überprüft. Respekt, Achtsamkeit und Vertrauen bilden die Grundlage der Schul- und Führungskultur. Mit öffentlichen Mitteln wird kostenbewusst und nachhaltig umgegangen.

### **Zeitgemässe Infrastruktur und starke Zusammenarbeit**

Eine vorausschauende Raumplanung unterstützt die Trägergemeinden bei der Sicherstellung von genügend und geeignetem Schulraum. Einrichtungen und Geräte werden regelmässig überprüft; Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stehen bei Neubeschaffungen im Vordergrund.

Effiziente, adressatengerechte Kommunikation sowie eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, Behörden und weiteren Partnern sind zentrale Erfolgsfaktoren. Die Standorte bleiben in ihrer Teilautonomie handlungsfähig und sind gleichzeitig aktiv im Gemeindeleben verankert.

### **Personal als Schlüssel zum Erfolg**

Die Kompetenz und Zufriedenheit der Mitarbeitenden haben einen hohen Stellenwert. Die pädagogische Weiterentwicklung wird gezielt gefördert, Führungspersonen sind entsprechend ausgebildet, und transparente Führungsgrundsätze schaffen ein motivierendes Arbeitsumfeld.

### **Schwerpunkte 2026–2030**

In der laufenden Periode werden unter anderem folgende Vorhaben umgesetzt:

- Abschluss des Medienkonzepts
- Durchführung der Internen Schulevaluation
- Weiterentwicklung von Nachteilsausgleich, integrativer Begabtenförderung und Schulinseln
- Klärung von Rollen und Aufgaben im neu zusammengesetzten Schulleitungsteam
- Überprüfung der Organisation der Schulsozialarbeit
- Stärkung des Französischunterrichts
- Aufbau multiprofessioneller Teams gemäss kantonalen Vorgaben

Mit diesen strategischen Zielen stellt das ZSL sicher, dass pädagogische Qualität, organisatorische Professionalität und eine starke gemeinsame Identität auch in Zukunft tragende Säulen der Schulentwicklung bleiben.

### **Quervergleiche – Checks**

In der Volksschule des Kantons Solothurn werden sogenannte Quervergleichsprüfungen („Checks“) flächendeckend eingesetzt – gemeinsam mit den Nachbarkantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt im Bildungsraum Nordwestschweiz. Dabei handelt es sich nicht um „Prüfungen im klassischen Sinne“, sondern um standardisierte testbasierende Standortbestimmungen, die den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in zentralen Kompetenzbereichen sichtbar machen.

Die Tests sind in allen teilnehmenden Kantonen gleich und werden unter standardisierten Bedingungen abgelegt; die Auswertung geschieht extern und einheitlich. Die Ergebnisse unterstützen Lehrpersonen bei der individuellen Förderung, geben der Schule ein Feedback für die Unterrichts- und Schulentwicklung und dienen als zusätzliche Orientierungshilfe für Lernende und Eltern.

Die für unsere Schule aussagekräftigsten Checks werden in der 5. Primarstufe und der 2. Sekundarstufe durchgeführt. In der Primarstufe liegen die Ergebnisse in allen Bereichen durchgängig über dem Mittelwert und zeigen ein insgesamt sehr gutes Leistungsniveau in sämtlichen Themenfeldern. Auch in der Sekundarstufe (8. Schuljahr) liegen die Ergebnisse ebenfalls durchgehend über dem Mittelwert, in einzelnen Teilbereichen sogar deutlich darüber.

## 50 Jahre Oberstufenzentrum Leimental – Jubiläumsfest 2025

Der Vorläufer des heutigen Zweckverbands Schulen Leimental war der Zweckverband Kreisschulhaus Leimental, dessen Herzstück das Oberstufenzentrum in Bättwil bildete.

Im Jahr 2025 feierte das Oberstufenzentrum Leimental (OZL) sein 50-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1975 erfüllt die Schule den gemeinsamen Bildungsauftrag der fünf Trägergemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf und Witterswil. Heute werden rund 260 Schülerinnen und Schüler in den Leistungszügen Sek B, Sek E und Sek P unterrichtet. Das Jubiläum bot Gelegenheit, auf fünf Jahrzehnte engagierter Bildungsarbeit zurückzublicken und gleichzeitig den Blick nach vorne zu richten.

Das Jubiläumsfest fand am Samstag, 10. Mai 2025, auf dem Schulgelände statt und war als Tag der offenen Tür für die gesamte Region konzipiert. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher – aktuelle und ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft – nahmen an den Feierlichkeiten teil. Das vielfältige Programm umfasste musikalische und szenische Darbietungen, Tanzaufführungen, Spiel- und Mitmachangebote für Kinder, sowie ein breites kulinarisches Angebot. Die Veranstaltung war geprägt von einer offenen, festlichen Atmosphäre und regem Austausch zwischen den Generationen.

Ein offizieller Festakt bildete den feierlichen Rahmen des Jubiläums. Zu den Rednerinnen gehörte unter anderem Frau Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter, selbst ehemalige Schülerin des OZL. In ihrem Beitrag würdigte sie die Entwicklung der Schule von den Anfängen bis in die Gegenwart und betonte deren Bedeutung für die Region. Der heutige Präsident des Zweckverbandes, Siegfried Kaufmann, ging auf die damalige enorme finanzielle Belastung der Trägergemeinden ein und hob das Engagement, die Überzeugung und die Solidarität hervor, die dieses Vorhaben zum Wohl der Jugend ermöglichte.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde zudem eine neue Blumen-Esche auf dem Schulareal eingeweiht. Sie ersetzt die frühere Trauerweide und steht symbolisch für Kontinuität, Erneuerung und die lebendige Schulgemeinschaft.

Das 50-jährige Jubiläum war damit weit mehr als ein Rückblick auf die Geschichte des Oberstufenzentrums. Es unterstrich die enge Zusammenarbeit der Trägergemeinden, das Engagement der Mitarbeitenden sowie die zentrale Rolle der Schule als Bildungs- und Begegnungsort im Leimental.

## **Investitionen 2025**

### **Einführung des digitalen Buchhaltungs- und Lohnsystems Abacus**

Die geplante Umstellung der Finanz- und Lohnbuchhaltung von «Dialog» zu «Abacus» hat nicht so reibungslos funktioniert wie erhofft. Ressourcenengpässe auf Seiten Integrationspartner führten zu einem verspäteten Projektstart und damit auch zu einer ungewollten Konzentration der ZSL-eigenen Ressourcen in der zweiten Jahreshälfte. Auch waren das vom Integrationspartner versprochen HRM2 Knowhow nicht im erforderlichen Umfang beim Projektteam vorhanden und konnte teilweise erst mit erheblicher Zeitverzögerung eingebracht werden.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten und mit viel Einsatz unseres Finanz- und Rechnungswesen-Teams konnte das neue System mit Jahresbeginn in Betrieb genommen werden. Der Januarlohn wurde erfolgreich über «Abacus» abgewickelt, auch wenn gewisse Features noch nicht zur Verfügung standen. Die noch offenen Baustellen werden nun sukzessive angegangen.

### **Turnhallenboden**

Im Jahr 2021 wurde die Turnhalle innen abgedichtet und ein neuer Turnhallenboden eingebaut. Dadurch konnten die bestehenden Feuchtigkeitsprobleme erfolgreich behoben werden. Nach der Fertigstellung zeigte sich jedoch, dass der neue Boden über die gesamte Fläche erhebliche Unebenheiten im Zentimeterbereich aufwies. Die Schlusszahlung an den Bodenbauer wurde deshalb zurückbehalten.

Eine unabhängige Expertise bestätigte die Unebenheiten sowie eine mangelhafte Verklebung der Holzplatten im Unterbau. Trotz längerer Verhandlungen konnte mit dem ursprünglichen Bodenbauer keine Einigung erzielt werden.

Im Sommer wurde deshalb ein neuer Sportboden durch einen Drittanbieter eingebaut. Im Zuge der Arbeiten stellte sich heraus, dass auch der Unterboden ersetzt werden musste. Baulich sind die Arbeiten nun abgeschlossen und die Prüfung der Rückforderungsmöglichkeiten ist in Bearbeitung.

## **Aus den Gemeinden**

### **Hofstetten-Flüh**

Nachdem das Aufstockungsprojekt am Schulhaus in Flüh aus Kostengründen nicht weiterverfolgt werden konnte, setzte sich die zuständige Arbeitsgruppe mit mehreren Varianten betreffend dem zusätzlich benötigten Schulraum auseinander. Mit Unterstützung des neuen Schulleiters und der Elternschaft von Flüh konnte schliesslich eine kostengünstige Übergangslösung für die nächsten Jahre verabschiedet werden. Mit geringen baulichen Massnahmen lassen sich ein zusätzlicher Klassenraum mit Gruppenraum realisieren. Zudem können gewisse Lektionen und die Bibliothek in zwei Räume bei der ökumenischen Kirche in Flüh verlagert werden.

Die erforderlichen planerischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen sind nun im Gange, so dass die zusätzlichen Räume der Primarschule in Flüh ab neuem Schuljahr zur Verfügung stehen werden.

## Metzerlen-Mariastein

Auch Metzerlen-Mariastein beschäftigt das Thema Schulraum. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde engagiert über die vorgeschlagenen Erweiterungsmassnahmen debattiert und ein Kredit für die Umsetzungsmassnahmen gesprochen. Eine breit aufgestellte Arbeitsgruppe, in der auch der Elternrat und die Schulleitung vertreten sind, befasst sich nun mit den Vorbereitungen des Schulhausbaus.

## Rodersdorf

Das Schuljahr stand ganz im Zeichen der Erweiterung der Schule und der Weiterentwicklung der Lernumgebung. Im Januar 2025 konnte der neue Anbau des Schulhauses bezogen werden. Zwei Klassen erhielten moderne und helle Klassenzimmer mit eigenen Gruppenräumen, die flexibles und differenziertes Arbeiten im Unterricht ermöglichen. Im Untergeschoss entstanden ein neues Gestaltungszimmer sowie ein Mehrzweckraum mit Küche, welche den Schulalltag vielseitig bereichern. Auch die neu gestalteten Gänge mit Sitznischen werden geschätzt, da sie zusätzliche Lern- und Rückzugsorte schaffen und selbstständiges Arbeiten fördern.

Im April konnte zudem der neue Kindergarten auf dem Grossbühlareal direkt neben der Schule bezogen werden. Die Nähe zur Schule stärkt die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarstufe und erleichtert den Kindern den Übergang in die Schule. Gleichzeitig profitieren sie von einer modernen und kindgerechten Lernumgebung.

Ein besonderer Höhepunkt war das grosse Sommerfest im Juni, das gemeinsam von Schule und Gemeinde organisiert wurde. Die Einweihung der beiden Gebäude bot Gelegenheit, die neuen Räume mit der Bevölkerung zu feiern und zeigte eindrücklich, wie wichtig die Schule als Begegnungsort für die gesamte Gemeinde ist.



## Witterswil / Bättwil

Im Sommer 2025 wurde auf dem Areal der Primarschule Witterswil/Bättwil in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Klassen eine neue Biodiversitätsfläche realisiert. Ziel des Projekts war es, einen naturnahen Lernraum zu schaffen, der sowohl zur Förderung der Artenvielfalt als auch zur Umweltbildung beiträgt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei unmittelbar, wie wichtig der Erhalt von Tier- und Pflanzenarten für das ökologische Gleichgewicht ist. Durch praktische Tätigkeiten – etwa beim

Pflegen von Hochbeeten, dem Bau von Insektenhotels oder beim Erkunden von Lebensräumen - werden die Schülerinnen und Schüler künftig die Natur mit allen Sinnen erleben.

Die Planung und Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit von Schule, Gemeinde und der beauftragten Gartenbaufirma. So entstand ein Projekt, das Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein fördert. Die neuen Flächen bereichern nicht nur den Schulalltag, sondern auch das Dorf. Sie bieten Raum zur Erholung, dienen als Beispiel für naturnahe Gestaltung und machen das Schulareal zu einem lebendigen Lernort im Freien.